

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raif“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Bindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3. Fernsprechanschlüsse: Inserate 1567, Redaktion 1794, Verlag und Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 411.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 2.25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 10 Pf. — Inserationsgebühr: die eingepaltene Kolonelleiste 15 Pf., Inserate von auswärts 25 Pf., im Restameil Blatt 1 Mk. Postfachkonto: Nr. 5558 Berlin. — Geweiger Rabatt kann herbeigeführt werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 237.

Magdeburg, Sonnabend den 10. Oktober 1914.

25. Jahrgang.

Erklärt Portugal Krieg?

In Antwerpen sind die Engländer ohnmächtig, auf Antwerpens Schicksal haben sie keinen Einfluß mehr. Aber in Portugal scheinen sie gesiegt zu haben. Es liegen verbürgte Meldungen vor, daß Portugal dicht vor dem Entschluß steht, sich dem Dreiverband anzuschließen und Deutschland den Krieg zu erklären.

Neulich ist schon ein englisches Kriegsschiff im Hafen von Lissabon erschienen und mit Jubel begrüßt worden. Jetzt hat ein französischer Panzerkreuzer Lissabon aufgesucht, um an der Jahresfeier der Verkündung der Republik teilzunehmen. „Die Besatzung wurde von der Bevölkerung begeistert begrüßt.“ Der portugiesische Minister des Aeußern ersuchte den französischen Gesandten, seiner Regierung den Dank Portugals für diese Sympathieumgebung zu übermitteln.

Derartige geschieht nicht, wenn man neutral bleiben will. Wir haben daher mit der portugiesischen Kriegserklärung in den nächsten Tagen zu rechnen.

England, auf dessen Boden der vertriebene Manuel weilt, der jetzt Hoffnungen auf Rückkehr keinen sieht, hat das Geschäft gemacht. Es hat Portugal deutsche Kolonien als Lohn versprochen und Portugal, das schon immer in englischer Abhängigkeit war, hat angebissen.

Nun wird sich fragen, was Spanien unternimmt. Da Portugals Hilfe ganz minimal ist — die Truppen müßten auch noch auf dem Seeweg an Frankreichs Gestade gebracht werden — so ist anzunehmen, daß England den halben Vasallenstaat Portugals nur vorschleibt, um Spanien in Bewegung zu setzen. Die ganze pyrenäische Halbinsel soll in den europäischen Brand hineingezogen werden. Ist das erst gelungen, dann wird — so spekulieren Englands Machthaber — das Feuer doch auch auf die apenninische Halbinsel, auf Italien übergreifen. Und von dort nach dem Balkan ist nur noch ein Schritt!

Von Indien, Kanada, Australien holt England Hilfstruppen herbei; aus Afrika bringt Frankreich die Schwarzen heran. Sie alle sollen sich auf Deutschland stürzen! Und nun wird noch der Süden Europas aufgewühlt und aufgepeitscht.

Indessen, England ist noch nicht am Ziel seiner Wünsche. Belgiens Schicksal macht stutzig. Es wird auch in Portugal noch inner gehen, die Englands Versprechungen nicht für bare Münze nehmen. Aber wenn das kleine Land sich wirklich für den Dreiverband erklären sollte, Antwerpen steht vor dem Fall und im Nordwesten Frankreichs neigt sich die Schale zu Deutschlands Gunsten. Ist an diesen beiden Plätzen erst eine Entscheidung gefallen, so werden große deutsche Kräfte frei!

Antwerpen in Flammen!

Die letzten offiziellen Nachrichten lassen keinen Zweifel daran, daß die stolze Handelsstadt an der Schelde, eine der stärksten Festungen der Welt, vor ihrem Falle steht. Es war wahrlich nicht Uebermut und nicht die Lust, den Sieg über ein kleines Land bis auf den letzten Tropfen auszukosten, was die deutsche Belagerungsarmee vor die Tore Antwerpens führte; es war harte militärische Notwendigkeit. Mit der Lösung dieser Aufgabe gewinnt das deutsche Heer neue Kraft für die noch schwereren Aufgaben, die ihm im Westen bevorstehen.

Darum wird jeder, der eine rasche Beendigung des Krieges durch den Sieg der deutschen Waffen wünscht, die bald zu erwartende Nachricht vom Fall Antwerpens lebhaft herbeiwünschen, und er wird im Interesse der Menschlichkeit weiter wünschen müssen, daß der letzte Verzweiflungskampf, der die Entscheidung nur aufschiebt, aber nicht ändert, rasch beendet wird. Aber es würde sich einem großen Volke, wie dem deutschen, nicht geziemen, nach der endgültigen Niederrichtung des kleinsten seiner Gegner in überlaute Triumphgeänge auszubrechen.

Der Krieg stellt uns alle vor ungewohnte Aufgaben, und auch das Siegen will gelernt sein, nicht nur von den Soldaten draußen, sondern auch von der Zivilbevölkerung drinnen. Von den Soldaten fordert es höchste Anstrengung, die für den Erfolg der Sache auch das Allerletzte drangibt, von der Zivilbevölkerung fordert es politisches Verständnis und ein erhebliches Maß von Taft und Würde. Vom Volksganzen verlangt es geradlinige Entschlossenheit, die ihr Ziel verfolgt, ohne zwischen Stimmungsextremen hin und her zu schwanken.

Was immer das Schicksal Belgiens in der Zukunft sein mag, so muß man doch den Wunsch hegen, daß die Belgier die Gründe des deutschen Vorgehens später einmal verstehen lernen. Die Belgier sollen auch nicht glauben, daß das deutsche Volk von unauslöschlichem Haß gegen sie erfüllt sei. Ist Belgien besiegt, steht es den notwendigen militärischen Operationen nicht mehr im Wege, dann hat kein Deutscher, welcher Ansicht er auch sonst huldigen möge, einen Grund, die Belgier zu hassen oder sie mit Unheil zu bedrohen.

Deutschland führt den Krieg gegen Belgien nicht des Krieges und auch nicht Belgiens wegen, sondern weil dieses kleine Land infolge seiner unglücklichen geographischen Lage in den Weltkrieg mit hineingezogen wurde, und weil es, vor die verhängnisvolle Wahl gestellt, zwischen den beiden Parteien zu entscheiden, auf die Seite der Gegner getreten

ist. Selber klein und schwach wurde es der Bundesgenosse von Großen und Starken. Aber in dem Augenblick, in dem diese Bundesgenossenschaft aufhört, dem Deutschen Reich gefährlich zu sein, gibt es für das große deutsche Volk dem kleinen Lande gegenüber keinen Grund mehr zu Kampf und Haß.

Der bevorstehende Fall Antwerpens ist ein Schritt auf dem Wege zum Frieden, der für das Deutsche Reich der allein mögliche ist, auf dem Wege des Sieges. Aber der kleine Thron des Königs Albert, über den sich das deutsche Heer krachend und splittend Bahn gebrochen hat, war nicht der Sitz des europäischen Übels. Belgien ist nicht Rußland, und Albert ist nicht Nikolaus! —

Die Stadt brennt lichterloh.

Kaum fielen nach der Mitternacht zum Donnerstag die ersten Granaten über den innern Festungsgürtel hinweg in die Stadt, als auch schon die getroffenen Häuser in Flammen aufgingen. An Löschern war natürlich nicht zu denken; das Feuer fraß weiter und weiter und die Brandgranaten fielen immer dichter. Als der düstere Morgen des Donnerstags dämmerte, zogen dicke schwarze Rauchschwaden über die stolze breite Scheldestadt, und die Rauchwolken wurden immer schwärzer und unheilvoller. Die Stadt brannte an allen vier Ecken.

Ein Zeppelin bombardierte die Petroleumtanks bei Hoboken und setzte sie in Brand, worauf man das Öl auslaufen ließ. Granaten fielen auf den Südbahnhof und zündeten, auch der Vorort Berchem wurde in Brand geschossen.

Wer fliehen konnte, floh. Holland wird von belgischen Flüchtlingen geradezu überflutet, die an verschiedenen Grenzstationen zu vielen Hunderten anlangten und durch zahlreiche Extrazüge nach den verschiedenen Punkten geschickt wurden. Die holländischen Hilfskomitees arbeiten mit bewundernswürdigem Eifer, um die Not der meist völlig mittellosen Leute zu stillen.

Donnerstag morgen ließ der Kommandant von Antwerpen verkünden, daß,

wer sein Leben retten wollte,

nach Norden und Nordwesten fliehen möge. Sofort begann der Auszug; die meisten verließen die Stadt ohne Habe.

Viele sind aller Mittel entblößt, so daß sie zu Fuß flüchten mußten. Die Wege nach Holland sind schwarz von Menschen. In Rosendaal, der holländischen Grenzstadt, sind viele Tausende angelangt. Der Gemeinderat hat den Beschluß gefaßt, den Widerstand bis zum äußersten fortzusetzen. Ein Aufruf in der „Nieuwe Gazet“ mahnt die Bevölkerung zur Ruhe, warnt, sich in Kriegsangelegenheiten einzumischen, und erinnert, daß die Bevölkerung der Siegerin Gehorsam schulde. Zur Wahrung der Rechte der Einwohner wohner bleibe der Gemeinderat zurück. Der Aufruf schließt: „Wenn die Besetzung verloren würde, sei alles verloren.“ Der „Köln. Ztg.“ wird von der holländischen Grenze gemeldet, und Wolff gibt diese Meldung weiter, die St.-Georg-Kaserne stehe in Flammen. Das

große Lazarett sei verbrannt

und die Verwundeten flüchteten. Infolgedessen würden viele von ihnen an der Grenze erwartet. Die Beschießung sei noch immer heftig. Donnerstag habe man bemerken können, daß auf einem Fort die Batterie außer Gefecht gestellt wurde. Die Not der Flüchtlinge dauere an, die Lage sei unhaltbar.

Außerdem wird von einigen Seiten gemeldet, daß der

belgische König geflohen

sei, und zwar Donnerstag nachmittag in einem Auto mit seiner Frau. Er ist über die Schelde geflohen und hat die Richtung Ostende eingeschlagen. Die Regierung und die Vertreter fremder Staaten haben sich schon vorher in Sicherheit gebracht; sie hatten einweilen in Oende aus. Die Antwerpener Banken haben ihre Häuser geschloßen und sind auch geflüchtet. Der Strakenbahndirektor ist natürlich eingeschickt worden. Die in Amsterdam eingetroffene Frau eines Värters des Antwerpener Zoologischen Gartens erklärt, man habe die Käfige der wilden Tiere in jenem Garten mit Panzerplatten versehen und die Schlangen getötet.

Der Widerstand der Besatzung ist natürlich der helle Wahnsinn. Die Belgier können wohl noch eine Weile die ihnen noch verbliebenen Außenposten halten, aber sie können die Stadt mit ihren unermeßlichen Vorräten nicht mehr vor dem Untergang bewahren. Und trotzdem halten sie stand! Warum?

Dahinter steckt England.

England hat im letzten Augenblick noch Truppen in die Stadt geschickt. Zwar sind sie sofort geschlagen worden, aber sie

Helft den zweiten Wollzug ausrüsten!

Dem ersten Wollzug am 1. Oktober konnten schon zwei Doppelwaggons mit großen Mengen von Strümpfen, Leibbinden und Pulswärmern und andern nützlichen Gegenständen mitgegeben werden. Allen Spendern spricht das Rote Kreuz hierfür herzlichsten Dank aus.

Am 15. Oktober geht der zweite Wollzug ins Feld, und es gilt, diesem noch größere Mengen an Wollfachen mitzugeben. Vor allem ist jetzt warmes Unterzeug,

Wollhemd und Wollhose

nützig. Wir haben bisher erst etwa 6000 Wollhemden und -hosen; mehr ist in den Kaufläden jetzt nicht anzutreiben.

Deshalb ergeht die dringende und herzliche Bitte, uns aus Privatbesitz eignes entbehrliches Unterzeug — wollenes oder auch baumwollenes — freundlichst zu überlassen.

Daß in dieser entscheidenden Kriegslage unsre Truppen gesund und widerstandsfähig bleiben, davon hängt der Sieg ab; dazu müssen wir helfen!

Wenn alle Wäschechränke in unsrer Heimat auf irgendwie entbehrliches Unterzeug durchgemustert werden, dann kann es nicht fehlen, daß wir am 15. Oktober sowohl für das

IV. aktive wie für das IV. Reserve-Korps, und namentlich auch für unsre Landwehr vor Antwerpen einen genügend ausgestatteten Wollzug von hier aus abfertigen können.

Natürlich werden auch außerdem andre warme Wollfachen und andre Liebesgaben dankend angenommen! Wir bitten, nach Möglichkeit gleich auf der Verpackung anzugeben, was die Sendung enthält, möglichst auch nach Stück- oder Paarzahl oder nach Gewicht.

Magdeburg, Kaiserstraße 64, den 7. Oktober 1914.

231

Das Rote Kreuz.

von Segel.

Spenden werden dankbarst angenommen von den

Annahmestellen des Roten Kreuzes, Kaiserstraße 64, Lazarett Breite Straße und Brandenburger Str. 9 sowie vom Wollbureau der „Magdeburgischen Zeitung“, Bahnhofstraße 17.

Winter-Paletots
Mäntel, Joppen, Bekleidungs, Herren- und Damen-Modell, Kost- und Auszüge, einzelne Stoffe preiswert zu verkaufen.

M. Korn
Königsplatz 3a.

Gründungsmitglied
Königsplatz 11.

Erdarbeiter
für eine Prekursorstellung beim Bau der Eisenbahn Magdeburg. Stundenlohn 50 Pf. Bruttoeinkommen von 120 bis 200 Pf. Einzelne Bewerberinnen.

Grün & Billinger, A.-G.

Schmiedegeselle
für sofortige Stelle. Schmiedegeselle, Schlosser, Drechsler bei Anhaltischen Eisenwerk.

Grusschlichter
Königsplatz 11.

Patriotismus der Frauen!

Jetzt, wo ihre Männer, Brüder und Söhne im Felde stehen, können auch die Frauen ihren Patriotismus auf die verschiedenartigste Weise zeigen. Es gilt nicht nur die Kranken und Verwundeten zu pflegen, die bedürftigen Angehörigen der Krieger zu unterstützen, sondern auch Arbeit zu schaffen für die vielen Hände, die durch den Krieg zu unfreiwilliger Muße gezwungen sind. In dieser Lage sind auch die meisten Modistinnen. Um meine Arbeiterinnen möglichst zahlreich und dauernd wieder beschäftigen zu können, bitte ich die Damen, jetzt beim Eintritt herbstlichen Wetters ihre Einkäufe und Änderungen von Winterhüten recht bald vorzunehmen. Ich bringe feine, gediegene und einfach solide Hüte, die den Verhältnissen der Zeit entsprechen, und sichere aufmerksamste und streng reelle Bedienung zu.

Anton Funke

Damenputz und Modewaren
Nr. 95 Breiteweg Nr. 95

345 Gegründet 1879 Mitglied des Robert-Spinnereivereins Sprecher 1863

In großer Auswahl empfehle

Damenputz

von den einfachsten bis zu den elegantesten Formen. In allerbilligster Preislage.

Trauerhüte

von 3.75 an.

Spezial-Pelzhüte

vornehm schön.

Da kein Part. haben, kann ich besondere Vorteile bieten. Aufarbeitung von Hüten übernehme bereitwillig.

Partie Regenschirme

mit H. Befehlehen, Gloria-Gelebe, etc. 3.75, 4.75, 6.00.

3449 Verkauf nur bei **R. Sternau** Nr. 32-33, über Loepfers Sutterhölz.

Wichtig für jeden Herrn

Für wenig Geld ist elegant und gut zu haben, schenke ich, um ersten Spenderen Summe wenig getragene

Maß Anzüge und Guldetuden

Die besten sind und preiswertesten Stoffen hergestellt und in eigener Werkstatt wieder hergestellt.

Abteilung I

Getragene Garderoben

Einziges Richtinger in

Jackett, Gehrock, Frack, Cotonny und Smoking-Anzüge

zu 10, 12, 15, 18 Mark und höher.

Paletots und Ulster mit prima Stoffen von 5 Mark an.

Massenwahl in warmen Stoffen für starke Herren.

Abteilung II

Neue Garderoben

herausgegeben durch, absolute Neuherstellung.

für Herren und Junglinge **Mäntel, Paletots, Joppen, Anzüge etc.**

mit prima Stoffen zu vornehmlich billigen Preisen.

P. Fröhmann

Spezial-Getragene-Garderoben
nur 107 Breiteweg Nr. 87 gegenüber der Hauptkassette

Die Todgeweihten

grüßen euch!

Dieses mitgezeichneten Mittel aus der „Bolschinnne“ Nr. 155 haben wir als

Sonderausgabe

herausgegeben und empfehlen denselben zu geistlicher Unterstützung.

Preis 10 Pfennig

Verhandlung Bolschinnne

Bierpalast

29 Breitenweg 29

Täglich von 8 bis 12 Uhr

KONZERT

2322 Andreas Berg.

Stadttheater

Samstags den 10. Oktober

Abend 7 1/2 Uhr

Höflichkeit zu bezeichnend er-mäßigten Preisen.

Die Räuber.

Prüfung- und Schülerarten haben Günstigkeit.

Abend 11 Uhr.

Sonntag den 11. Oktober

Martha.

ZENTRAL THEATER

8 Uhr:

Das vaterländische Volkstück

Der Kaiser rief

und die vorzügl. Spezialitäten.

Sonntag 3 1/2 Uhr:

Familien-Verteilung.

Kabarett Restaurant

Jahr deutschen Seite

Wilmshagenstraße 97.

Sonntags und Sonntag

Groß-Preisfest

7. Preise. Abgang 9 1/2 Uhr.

Wilhelm-Theater

Samstags den 10. Oktober

Don Cesar.

Colosseum

Lichtbildschau

Täglich ab 4 Uhr 30

Die meisten Kioske

Die gebräuchlichste Film

Darstellung in 2 Akten.

Stephanshallen

Städt. Musik. Freiberg

Täglich abends 8 Uhr:

Der ersten Zeit entsprechende Vorträge.

Sonntags vorher Kommer hat außer Sonntagabend u. Sonntag freien Eintritt.

Zentral-Theater-Restaurant

Größe und vornehmliche Einrichtungs Magdeburg

Täglich: Konzert

Rudi Wach.



Billige Herbst-Schuh-Messe!

Kinder-Pantoffel, Leber und Filzsohle 27/35 68 48 28 u. 10, Kinder-Filzschallentstiefel mit Leberfäpchen 31/35 1.35 27/30 1.10 25/26 98 22/24 88, Kinder-imit. Kamelhaar-Schnallentstiefel und -schuhe mit Leberfäpchen, Filz, Zinol- und Leberföhle 31/35 1.35 27/30 1.10 25/26 98 22/24 88, Kinder-imit. Chevreau-Schnur-stiefel, auch Derby, Lacktappe. 31/35 3.95 27/30 3.45 25/26 1.88 22/24 1.38, Kinder-Schnur-tiefel, Bor. Dejen und Agraffen 31/35 3.95 27/30 3.45 22/24 2.45, Kinder-Schnur-tiefel, braun, auch Edf. 31/35 4.35 27/30 3.85 25/26 3.45 22/24 2.95

Damen-Hauptantoffel in ca. 25 verschied. Ausführungen, Filz, Plüsch, Lebertuch, Fute 88 68 48 38 und 24, Dam.-Winter-Stoffhausschuhe, biv. Farben, Filz, Spalt- und Leberföhle. von 88 an, Damen - Kamelhaarstoffschuhe, echt u. imitiert, in großer Auswahl von 88 an, Damen-Gummischuhe, deutsches Fabrikat, 1.95 u. 1.45, Damen-Halbschuhe, Einzelpaare. Kl. Größen, schwarz, braun, Lack. Lacktuch jezt 3.90 2.90 1.90 und 98, Damen - Halbschuhe, schwarz, braun, grau, beige und Lack, moderne Ausführungen 4.90 3.75 2.75 6.75 5.90

Herrn-Pantoffel in vielen Ausführungen, auch gefüttert 39, Filz- u. Spaltföhle von 1.95 an, Herr-Filz-Schnallentstf. 1.95 an, Herren-Gummischuhe deutsches Fabrikat. 2.45 1.95

Besonders preiswert Wir haben uns entschlossen, einen großen Posten Herren- u. Damen-Stiefel, weil Einzelpaare teilweise unter Selbstkostenpreis abzugeben. Serie 1 regul. Verkaufspreis bis 13.50 jezt durchweg 8.35, Serie 2 regul. Verkaufspreis bis 11.50 jezt durchweg 6.35, Serie 3 regul. Verkaufspreis bis 8.25 jezt durchweg 4.35. Nur soweit Größen und Vorrat am Lager!



Um unsrer werthen Kundschaft eine **Extra-Vergünstigung** bieten zu können, gewähren wir gegen Vorlegung des Gutscheins auf alle regulären Preise **5 Prozent in bar!** Benutzen Sie diese Gelegenheit!

Gänse, Enten, Hähne, Weidkaninchen, -Rehwild und Fasanen zu billigen Preisen. **Geschw. Herwig**, (Sohn Fritz Krehl) 2026 Poststraße 5. Fernspr. 2091.

Todesanzeige. Freitag vormittag starb nach kurzem, schwerem Leiden im Sudenburger Krankenhaus mein lieber Mann, unser guter Vater, der Eisenputzer **Karl Wiesner** im Alter von 42 Jahren. Um stilles Beileid bitten. Die trauernden Hinterbliebenen **Frau Wiesner** nebst Kindern. Die Beerdigung findet am Montag vormittag 10 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Hauptgeschäft Magdeburg **17 Alter Markt 17** Kein Laden - 1 Treppe hoch
Filiale Sudenburg **121c Halberstädter Straße 121c** Ecke Westenderstraße 3399

Heutling, Halberstädter Str. 91
nicht selbständigen sauberen **Fleischergejellen** für Kochschlächtere.

Südt. Gattler als Teilhaber für Militär-sattlerei gewünscht. Offert erbet unter H 215 an Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.

Ein Mann als Hilfe in Fleischerei sofort gesucht. C. Seemann, Budau, Sudenburger Straße 2. 2036

Unverbrennbarer Feueranzünder! Neu! Konkurrenzloser Millionerartikel. Vertreter gesucht bei 300 bis 400 Prozent Verdienst. Muster gegen 20 Pf. Prospekt frei. **Reinh. Freudenreich, Gtingen a. d. D. (Württemberg).**

Vielen Dank
Allen gütigen Spendern, welche Helme zur Verwendung für unsere Truppen im Felde an das unterzeichnete Amt abgeliefert haben. Wie mir gemeldet, war es oft herzerquickend, zu sehen, wie Damen, Herren und Kinder - vom höchsten bis zum zartesten Alter - vielfach mühselig und beschwerlich und doch freudig bereit, die Gaben brachten und nicht eher ruhten, bis sie ihre Spenden bei der abgelegenen Empfangsstelle selbst abliefern konnten.
Magdeburg, den 6. Oktober 1914. 8300
Der Vorstand des Kriegsbefleibungsdamts 4. Armeekorps.

Dankfagung.
Allen lieben Verwandten, Bekannten und den Mitbewohnern des Hauses für die Kranzspenden und die Trauerfolge bei dem Begräbnis unsers lieben Entschlafenen, des Schlossers **Otto Schmidt**

unsrer herzlichsten Dank. Besondern Dank auch der Militär-behörde für das ehrenvolle Geleit und Herrn Pfarrer Stobwasser für die trostreichen Worte am Grabe.
M.-Budau, den 9. Oktober 1914.
Die trauernden Hinterbliebenen **Emmi Schmidt nebst Kind.**

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.

6. Liste
von Mitgliedern unsrer Verwaltungsstelle, die im Kriege gefallen sind.
Hermann Zierau
Dreher, 33 Jahre alt, am 5. September 1914.
Willi Lubrich
Dreher, 29 Jahre alt, am 7. September 1914.
Kurt Senf
Schlosser, 23 Jahre alt, am 7. September 1914.
Hans Koppe
Stahlputzer, 24 Jahre alt, am 21. September 1914.
Otto Schmidt
Putzer, 31 Jahre alt, verwundet am 23. September und gestorben am 4. Oktober 1914.
Otto Seidler
Blechschiemied, 21 Jahre alt, am 27. August 1914.
Auch die vorstehenden Opfer dieses furchtbaren Krieges waren treue Mitglieder unsrer Verbandes, um deren schmerzlichen Verlust wir mit den Angehörigen trauern.
Das Andenken an sie und die Erinnerung an ihre der Organisation geleisteten Dienste werden wir dankbar in Ehren halten.
Die Verwaltung.
279

Deutscher Transportarbeiter - Verband
Verwaltung Magdeburg.

In Feindesland starben unsre Mitglieder, der Kranführer **Karl Stage** im Alter von 27 Jahren, der Kutscher **Albert Jesemann** im Alter von 23 Jahren, der Arbeiter **Werner Both** im Alter von 29 Jahren.
Wir betrauern mit den Ehefrauen den schweren Verlust ihrer Ehegatten und werden das Andenken dieser braven Kollegen stets in Ehren halten.
3401 Die Verwaltung.

Fern von der Heimat starb am 30. August in Feindesland den Heldentod fürs Vaterland unser innigstgeliebter unvergesslicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel **Paul Elze** 2022

Paul Elze
Infanterie-Regiment Nr. 63, 9. Kompanie im 22. Lebensjahr.
M.-Prester, den 8. Oktober 1914
Im Namen der Hinterbliebenen **Witwe Elze und Geschwister.**

Fern von der Heimat starb in Feindesland am 26. August den Heldentod fürs Vaterland unser innigstgeliebter, unvergesslicher Sohn, Bruder, Schwager und Bräutigam **Hermann Horn**

Hermann Horn
Reservist im Infanterie-Regiment Nr. 26, 10. Kompanie, im 25. Lebensjahr. 3476
In tiefer Trauer zeigen dies an **Kolbitz**, den 9. Oktober 1914
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Familie Karl Horn.**
Braut **Anna Gellert.**

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.

Nachruf.
Am 7. d. M. starb unser Mitglied, der Sieberei-arbeiter **Richard Wille** 279
51 Jahre alt, an Augenentzündung.
Der verstorbenen Kollege war erst im 43. Lebensjahr der Organisation beigetreten. Hat ihr dann aber, trotz aller Strapazierungen im Arbeitsverhältnis, unentwegt die Treue gehalten, auch zu einer Zeit, wo um ihn herum Arbeitskameraden aus Furcht vor Schikanen die Fahne verließen.
Wir werden das Andenken an den Verstorbenen in dankbarer Erinnerung behalten.
Die Verwaltung.
Die Beerdigung findet am Sonntag, vormittags 11 1/2 Uhr, von der Halle des Budauer Friedhofs aus statt.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.

Als Opfer des Weltkrieges starben in Feindesland unsre Kollegen **Karl Horn**
gefallen am 24. August im 27. Lebensjahr.
Hermann Horn
gefallen am 26. August im 25. Lebensjahr.
In beiden verlieren wir begeisterte Anhänger unsrer Sache.
Ehre ihrem Andenken!
Die Ortsverwaltung des Deutschen Bauarbeiter-Verbandes **Zahlstelle Kolbitz.**

Jetzt wie immer

die größte Auswahl

die denkbar billigsten Preise

Schönste Neuheiten

Herrn- und Jünglings-Alster 1- u. 2-reihig, mod. Farben, mit Falte u. Gurt. 52.00 bis 11.75
Herrn- u. Jünglings-Anzüge neueste Muster, 1- u. 2-reihig, tabellose Passform 54.00 bis 15.00
Herrn-Stoffhosen in den modernsten Streifen, grau und dunkel. 16.00 bis 2.95
Herrn-Toppen gute Loden-Qualitäten, 2- u. 1-reih., m. Falten 19.00 bis 6.50
Gummi-Mäntel moderne Farben, guter Sitz 28.00 bis 9.50
Bozener Mäntel bayrisches u. andres Fabrikat, sehr preiswert 24.00 bis 14.00
Pelerinen oliv und marango, teils imprägniert auffallend billig!

Damen-Konfektion

aparte Neuheiten
Sportjacken in schönen, modernen Farben 28.00 bis 16.75 11.50
Fesche Alster variiert und einfarbig 44.00 bis 18.75 13.75 bis 8.95
Schwarze Tuchpaletots geschweifte Form 40.00 bis 28.50 25.00 21.50 17.75
Kindermäntel u. -jacken jede neue Form, modernste Muster, erschänlich billig.

Damen-Schnur-tiefel 4.95
imit. Chevreauleder m. Lacktappe
Damen-Schnur-tiefel 6.75
DUAL, Derbyschnitt, mit Lacktappe
Kindertiefel 98
Ziegenleder, schwarz und braun
Herrn-Schnur-tiefel 6.75
imit. Chevreau, Derbyform, mit Lacktappe
Herrn-Schnur-tiefel 8.50
Fozcalleder, Derbyschnitt
Schnur-tiefel 3.25
sehr haltbar Größe 27 bis 33

Silbapantoffel und Kamelhaarschuhe besonders billig.

Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1 und 2, an der Fontäne.

Ein Waggon Konserven

Neuste Ernte 1914

Freitag bis Dienstag
Extrapreise!

Wir garantieren bei jeder Dose für Ia. Qualität und stramme Packung.

	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
Stangenspargel mittelstark, 40/45 Stangen.	1.95	1.15
Stangenspargel mittelstark, 50/60 Stangen.	1.75	—
Stangenspargel mit grünen Köpfen	1.45	0.85
Brechspargel mittelstark, ohne Köpfe	1.30	0.70
Abschnittspargel	0.85	0.48
Junge Erbsen	0.48	—
Junge Erbsen fein	0.90	—
Gemüse-Erbsen	0.42	—
Leipziger Allerlei I Prima	1.10	—
Leipziger Allerlei I	0.85	—
Leipziger Allerlei II	0.60	—
Leipziger Allerlei Konsum-Melange	0.48	—
Karotten gewürfelt	0.35	—
Kohlrabi in Scheiben, mit Grün	0.35	—
Junge Wachsbohnen	0.48	—
Prima Pfifferlinge I	1.10	0.60
Prima Pfifferlinge	0.85	—
Pflaumen mit Stein	0.42	—

4-Pfund-Dose	3-Pfund-Dose	2-Pfund-Dose	4-Pfund-Dose	3-Pfund-Dose	2-Pfund-Dose
65	48	32	65	48	32

Telephon 1264

Warenhaus Winkowski

Breiteweg 61

Telephon 1264

ARRAK, RUM

von Sr. kaiserl. Hoheit dem deutschen Kronprinzen als Spende für die im Felde liegenden Truppen erbeten.

KOGNAK, PUNSCH-EXTRAKTE, MAGENBITTER

ebenfalls als Liebesgaben geeignet, empfehlen lose von 1/2 Liter an sowie in den verschiedensten Packungen, auch in Flaschen, Taschenflaschen

VOGEL & CO.

Sprit-, Rum- und Likörfabrik
 Weinhandlung
 (früher J. Krümmel & Co. Nachf.) G. m. b. H. Gegründet 1840, Telephon 2408.

Kleinverkauf im Kontor Braunehirschstrasse 2.

Große Auswahl mit Spezialität

Eis-schränke

Gartenmöbel

Billigste Bezugsquelle und eigne Fabrikation

Kontr.-Laden-Restaurants-Café-Wohnungs-Einrichtungen

Heinrich Giesecke

Teleph. 1202, Wörflstraße 2
 3 Speicher, 3 Säben.

Leihhaus B. Wolff

Nr. 14 Schwertfegerstraße Nr. 14.
 Höchstbeileihung sämtlicher Wertgegenstände.
 Diskrete Abfertigung.

Heute und folgende Tage kommen in meinem Geschäftslokal Nr. 14 Schwertfegerstraße Nr. 14 zum spottbilligen Verkauf:

Große Vöthen Winter-Paletots und Mäntel, Burtschen und Knaben-Paletots und Pjacks, Winter-Lodenjoppen.
 Große Vöthen moderner Herren-Jacketts-Anzüge, Rock-Anzüge, Gehrock-Anzüge, Jünglings-Anzüge, Knaben-Anzüge, einz. Jacketts, Hosen u. Westen, sämtliche Arbeiter-Garderobe.
 Wand-Uhren, Taschenuhren, Herren- u. Damen-Uhrketten, Armbänder.

Schuhwaren

aller Art für Herren, Damen u. Kinder.
Militär-Schuh- und Schnürstiefel 3449
 Kamelhaar- und Filzstiefel, Pantoffeln, Jagdwesten, Unterjacken, Normalhemden und -hosen, Tritot-Unterzeug in großer Auswahl und riesig billig.

B. WOLFF

Nr. 14 Schwertfegerstraße Nr. 14.

Burg-Fahrräder

Modell 1914

empfehlen zu folgenden Preisen:

- Spezial-Herrenrad Nr. 1 . . . 48.
- Spezial-Herrenrad Nr. 1a . . . 58.
- Spezial-Herrenrad Nr. 2 . . . 58.
- Spezial-Herrenrad Nr. 3 . . . 68.
- Gutes Herrenrad Nr. 4 . . . 78.
- Spezial-Herrenrad Nr. 5 . . . 90.
- Spezial-Herrenrad Nr. 6 . . . 104.
- G. Herrenrad Nr. 8 . . . 112.
- Spezial-Herrenrad Nr. 7 . . . 85.
- Spezial-Herrenrad Nr. 9 . . . 108.
- Gutes Herrenrad Nr. 10 . . . 117.
- Spezial-Herrenrad Nr. 11 . . . 58.
- Spezial-Herrenrad Nr. 12 . . . 58.
- Spezial-Herrenrad Nr. 13a . . . 64.
- Spezial-Herrenrad Nr. 13 . . . 72.
- Gutes Herrenrad Nr. 14 . . . 91.
- Spezial-Herrenrad Nr. 15 . . . 90.
- Spezial-Herrenrad Nr. 16 . . . 104.
- G. Herrenrad Nr. 17 . . . 117.
- Gutes Herrenrad Nr. 18 . . . 65.

Wichtig: 1. Große-Fahrräder

Spezial-Größen-Größen-Größen in großer Auswahl — Reparaturen schnell, gut und billig. Gesamtverkauf: 3.50 bis 11.—. Gefährliche 2.50 bis 5.—. Besichtigung gratis.

Burg Soeben eingetroffen: **Burg**

Das Neueste in deutschen Formen in größter Auswahl u. allen Preislagen.
 Hieron empfehle: 3478

Damen-, Frauen- und Kinder-Hüte

garniert und ungaruiert.

Größtes Spezialputzgeschäft am Platz

Ella Kirchner

jetzt Schartauer Straße Nr. 49.

Nähmaschinen

Schnitzmaschinen (System Singer) 65.— 78.—
 Schnitzmaschinen neu und gebraucht 90.—
 Schneidemaschinen neu und gebraucht 112.—
 Handverfärbemaschinen a. Topf 112.—

W. Maria-Kleidermaschinen

in Lösung, Hand- und脚踏maschinen, alle neu und gebraucht. Nähmaschinen werden mit einem Jahr u. anderen Rebedien. Wasch- und Dringemaschinen, Schneider-, Strickmaschinen.

Heinrich Schulze

Markt 28.

Palast-Theater Burg.

Heute Sonnabend bis Dienstag
extra großer Sensations-Spielplan.

1. Mit der Naturbahn auf den Schneeberg. Großartige Naturaufnahme.
2. Die gefamte Mobilmachung in Burg.
3. Dasselbe, 2. Teil.
4. Dasselbe, 3. Teil.

Große eigne Lokalaufnahme des Palast-Theaters in 3 Abteilungen. Jährlich 1000 Meter lang. Vorführungsdauer circa 1/2 Stunde. Dieser Film behandelt die gefamte Mobilmachung in Burg vom ersten Mobilmachungstag an und ist nun mit einem Kostenaufwand von circa 1000 Mark angekommen. Dieser Film besteht aus circa 40 längeren Aufnahmen, u. a.: Unfre Kritiker nicht ins Feld — Schaden der Gefamte, Pferde usw. — Abfahrt des Juges — Das letzte Abendmahl der Meer — Die neue Gefamte der Meer — Seemannsjung — Pferdemaftung — Einheiten und bejatteln — Speisung von Mannschaften — Die Feldküchen in Tätigkeit — Das Eberfleisch — Der Landhüter macht mobil — Der Seehüter ist fertig — Ein Herlager des Landhüters — Die ersten gefangenen Franzosen usw. usw.

Dieser Film stellt ein Kulturdokument von unvergleichlichem Werte dar und erhoffe ich infolgedessen recht zahlreiche Unterstüzung, zumal sich viele im Felde befindliche Angehörige auf dem Film befinden, welche samt ihren Angehörigen sich Lebenswahr darstellen.

5. Bilder vom Kriegsschauplatz. Sochastisch.
6. Ihre verzweifelte Lage. Gegr. Drama in 1 Akt.
7. Wanderung durchs Redartal nach Heidelberg. Seine Naturaufnahme.
8. Die malerischen Niagarafälle. Großartige Darstellungen der gigantischen Fälle.
9. Die Kullagekammer. Fabelhaftes Drama in 2 Akten.
10. Dasselbe, 2. Akt.

Es wird nicht zahlreiche Besuch steht wegen der großen Kosten entzogen

Die Zeitung. Otto Wohlhart.

11. In dem Aufnahmestadium habe ich auf befehlenden Wunsch die olympischen Spiele meines Architekt-Jugendzeit mit eingeschlossen.

Anzüge!

10 RTL. in
 Damen- Kostüme
 und Jacketts
 12 RTL. in
 Herren- Kostüme

Schneider-Ausschnitt

C. Kränkel
 Leder-Handlung
 Schmebeck
 Böttcherstraße 55.

Georg Bünger, Burg

Große Brauhofstraße 6

Spezial-Handlung. Herren-, Damen- u. Kinder-Kleider.

Gewand jeder Art, Strickstoffe, Jacketts, Anzüge, Sportkleider, sowie Herren- und Damen-Kleidung in großer Auswahl.

Burg-Serrazzoleger

Große Fleisch- und Würstchenfabrik

Spezial-Handlung. Fleisch- und Würstchenfabrik.

nichts sagen kann, da über den taktischen Anmarsch tiefes Dunkel gebreitet worden ist. Aber hier wird im Osten die Hauptentscheidung fallen. Was im Osten Ostpreußen geschieht, hat — militärisch gesprochen — nur eine nebensächliche Bedeutung.

Womit nichts über die armen Bewohner des Landes gesagt wird, die, soweit sie in die östlichen Teile zurückgekehrt sind, vielleicht bald aufs neue fliehen müssen.

Die Oesterreicher rücken vor.

Nach einer amtlichen Mitteilung des österreichischen Generalkommando wurden die Russen an der Chaussee nach Przemysl bei Barha (westlich Dnyow) geworfen, und auch Heszow wurde wiedergewonnen, wo Gefänge erbeutet wurden. Im Weichsel-San-Winkel wurden den flüchtenden Russen viele Gefangene und Fuhrwerke abgenommen. Erneute heftige Angriffe auf Przemysl wurden abgeschlagen. Der Feind hatte viele tausend Tote und Verwundete.

Auch die Kämpfe gegen die Serben, die über Bisegrab kampflös in Bosnien eingebrungen waren, nehmen glücklichen Fortgang. Die nördliche Kolonne der Serben ist von Szabrenica gegen Najna Basta bereits über die Drina zurückgeworfen, wobei ihr der Train und die Munitionskolonnen abgenommen wurde. Die auf die Romania Planina vorgewandene Hauptkraft unter dem Kommando des gewesenen Kriegsministers General Mlyos Bojanovic wurde in einem zweitägigen Kampfe vollständig geschlagen und entging nur durch eilige Flucht der von den Oesterreichern geplanten Gefangennahme. Ein Bataillon des 11. Regiments des zweiten Aufgebots wurde gefangengenommen. Mehrere Schnellfeuergeschütze wurden erobert.

Bombenwürfe auf Düsseldorf und Köln.

Die Luftschiffhalle in Düsseldorf wurde am Donnerstag von einer durch einen feindlichen Flieger geworfenen Bombe getroffen. Das Dach der Halle wurde durchschlagen und die Hülle eines in der Halle liegenden Luftschiffs zerstört.

Am gleichen Tage nachmittags überflog ein fremder Flieger die Stadt Köln und näherte sich der Kölner Ballonhalle. Mit Maschinengewehren wurde der Flieger vertrieben. Er warf aber eine Bombe in der Nähe der Ehrenfelder Gasanstalt ab. Schaden wurde hier nicht angerichtet.

Verlustliste Nr. 45.

Folgende Truppenteile sind darin vertreten:

- Infanterie: 1. Garde-Infanterie-Division, Stab. 19. Reserve-Division, Stab. 36. Infanterie-Division, Stab. 1. Garde-Regiment. 1. Garde-Reserve-Regiment. Garde-Grenadier-Regiment Alexander und Augusta. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 1. Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 2. Grenadier-Regiment Nr. 3 und 8. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 8. Grenadier-Regiment Nr. 9. Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 9. Grenadier-Regiment Nr. 12. Infanterie-Regiment Nr. 16. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 17. Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 21. Infanterie-Regiment Nr. 23. Füsilier-Regiment Nr. 33, 38. Infanterie-Regiment Nr. 41, 45. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 48, 49. Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 49. Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 52. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 60, 61, 65. Infanterie-Regiment Nr. 67. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80. Infanterie-Regiment Nr. 91, 92, 94, 96, 97. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 109. Infanterie-Regiment Nr. 117, 156, 160, 164, 168. Landsturm-Bataillon Wartenstein. 1. Radfahrer-Kompanie, Königsberg i. Pr. Jäger-Bataillon Nr. 10. — Kavallerie: Leib-Kürassier-Regiment Nr. 1. Kürassier-Regiment Nr. 3, 5. Dragoner-Regiment Nr. 14. Garde-Dragoner-Regiment Nr. 23. Husaren-Regiment Nr. 3, 10, 12. Reserve-Manen-Regiment Nr. 5. Manen-Regiment Nr. 8, 14. Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 3. Landwehr-Kavallerie-Regiment Nr. 2. Landwehr-Eskadron des 8. Armeekorps. — Feldartillerie: 3. Garde-Reserve-Feldartillerie-Regiment. Feldartillerie-Regiment Nr. 2, 7, 11, 17, 34, 38, 47, 57, 60. — Fußartillerie: 2. Garde-Reserve-Fußartillerie-Regiment. Fußartillerie-Regiment Nr. 5, 10. — Pioniere: 1. Pionier-Bataillon Nr. 2. Pionier-Bataillon Nr. 6. 2. Pionier-Bataillon Nr. 9. Pionier-Bataillon Nr. 20. 2. Pionier-Bataillon Nr. 21. 1. Landwehr-Pionier-Kompanie des 8. Armeekorps. — Verkehrsstruppen: Feldfliegertruppe. — Munitionskolonnen: 2. Munitionskolonnen-Abteilung des Gardekorps.

Aus dem Bezirk Magdeburg finden sich darin folgende Namen:

Husaren-Regiment Nr. 10, Stendal. Dittert am 2., Diffe am 3., Doue am 4. und 5., St.-Pierre-Aigle am 12. und Wasly am 13. 9. 14.

- 4. Eskadron: Sergt. Otto Erber, Rosen, Schwerdt; Gefr. Heinrich Denecke, Röße, Kreis Helmstedt, leichtw., bei der Truppe; Husar Friedrich Wäcker, Weferlingen, leichtw., bei der Truppe; Husar Paul Scherf, Gotha, tot; Gefr. Richard Krelle, Kiebel, Kreis Jerichow 1, leichtw.; Gefr. Richard Dierich, Niederlangensiefersdorf, Kreis Neuchamp, leichtw.; Husar Gustav Schließer, Schöningen, schwerw.; Gefr. d. Res. Friedrich Otto, Langenberg, Neuß i. L., schwerw.; Gefr. Karl Müller, Gärten, Kreis Neuhaldensleben, tot; Gefr. Karl Spröb, Burghaus, Neuß i. L., tot; Gefr. d. Res. Albert Brohmann, Berge, Kreis Gardelegen, schwerw.
- 5. Eskadron: Husar Otto Julius Karl Grimm, Stendal, leichtw.; Gefr. Rudolf Edgar Thiele, Meckfeld, Kreis Weimar, leichtw.; Gefr. Emil Arend, Jäglanzhen, Kreis Galtarp, schwerw.; Gefr. Gustav Friedrich Karl Andriäke, Weegendorf, Kreis Salzwedel, verm.; Sergt. August Friedrich Granzgen, Köhlsen, Kreis Angermünde, verm.
- 6. Eskadron: Husar Hermann Ziegler, Magdeburg, verm.; Husar Karl Hergett, Steddingen, Kreis Meiningen, leichtw.; Husar Willi Börner, Fisleben, leichtw.

1. Garde-Regiment, Potsdam. 8. Kompanie: Gren. Otto Dreves, Ausleben, schwerw.

- 1. Garde-Reserve-Regiment, Potsdam. 4. Kompanie: Off.-Stellvert. Paul Nicolaus, Kasse, leichtw.
- Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1, Berlin. 2. Kompanie: Gren. Ernst Kradtke, Dingseliedt, schwerw. Gren. Wilhelm Wötcher, Wolmed, verm.; Gren. Heinrich Hünig, Halberstadt, verm.
- Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4, Berlin. 1. Kompanie: Offiz. Ferdinand Deppin, Glinde, tot; Gren. Hermann Dölling, Magdeburg, leichtw.; Gren. Karl Schults, Weferlingen, leichtw.; Gren. Karl Thieland, Osterleben, leichtw.
- 3. Kompanie: Gren. Friedrich Möllenbeck, Arneburg, schwerw.; Gefr. Heinrich Stolze, Schwanbeck, verm.
- 4. Kompanie: Gefr. Felix Ebert, Magdeburg, leichtw.; Gefr. Fritz Bese, Reuhaldensleben, verm.
- 7. Kompanie: Gren. Karl Graag, Kumbel, verm.

- Kompanie: Gefr. d. Res. einrich Kiezelland, Beltheim, leichtw.; Res. Otto Bese, Wittenrode, schwerw.
- Infanterie-Regiment Nr. 16, Bln. Stab: Major Julius Föllsche, Magdeburg, schwerw.
- Infanterie-Regiment Nr. 33, Gumbinnen. 9. Kompanie: Gefr. Friedrich Schulze, Magdeburg, verm.
- 11. Kompanie: Füf. Otto Lechner, Ufersleben, verm.
- 12. Kompanie: Res. Walter Schaar 1, Magdeburg, leichtw.; Res. Adolf Schulz 2, Genthin, verm.; Füf. Robert Bofse, Garmersleben, verm.
- Infanterie-Regiment Nr. 41, Tlfit. 8. Kompanie: Res. Friedrich Reil, Süllhorf, leichtw.
- Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 49, Hohenfelsa. 7. Kompanie: Offiz. Sage, Kampf, leichtw.
- Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 65, Bonn. 12. Kompanie: Res. Oberh. Ray Kunstmann, Magdeburg, verm.
- Infanterie-Regiment Nr. 92, Braunschweig. 1. Kompanie: Offiz. Wilhelm Mingram, Dittfurt, 2. Kompanie: Res. August Bock, Hornburg, verm.; Res. Ludwig Zobrys, Parchau, verm.
- 3. Kompanie: Musk. Wilhelm Schütze, Schönebeck, tot.
- 5. Kompanie: Musk. Friedrich Trippler, Bregenstein, schwerw.; Res. Gustav Koch, Osiervieh, verm.; Gefr. d. Res. Hermann Fröhlich, Gehrendorf, verm.
- 6. Kompanie: Musk. Wilhelm Brämer, Rohrsheim, schwerw.; Gefr. Gustav Ebeling, Garmersleben, verm.; Res. Ludwig Seybert, Magdeburg, verm.; Sergt. Friedrich Müller, Barb, verm.
- 7. Kompanie: Richard Krebs, Wasserleben, tot; Musk. Ernst Förstling, Schlanstedt, schwerw.; Offiz. Wilhelm Berger, Stendal, schwerw.; Musketier Paul Ohloff, Magdeburg, schwerw.; Gefreiter Albert Freyberg, Halberstadt, schwerw.; Res. Andreas Conrad, Seehausen, Kreis Walzleben, schwerw.
- 8. Kompanie: Res. Wilhelm Kaufmann, Krale, leichtw.; Gefr. d. Res. Richard Weidie, Hornburg, leichtw.; Musk. Otto Martini, Wernigerode, schwerw.; Res. Emil Luchell, Wernigerode, verm.
- 9. Kompanie: Res. Friedrich Köleke, Wernigerode, verm.; Musk. Willi Stampehl, Magdeburg, leichtw.; Res. Friedrich Haensch, Magdeburg, schwerw.
- 11. Kompanie: Res. Richard Höpner, Wernigerode, leichtw.; Musk. Hermann Beudler, Hötensleben, verm.; Res. Hermann Hobann, Weferlingen, leichtw.
- 12. Kompanie: Musk. Otto Müller, Ummendorf, leichtw.; Gefr. d. Res. Heinrich Göttsche, Halberstadt, leichtw.
- Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80, Hühst. 11. Kompanie: Res. Reinhold Sprotog, Stahfurt, leichtw.
- Infanterie-Regiment Nr. 156, Leuthen. 1. Kompanie: Einj.-Freiw. Offiz. Gerhard Schaaf, Magdeburg, verm.
- Infanterie-Regiment Nr. 160, Bonn. 9. Kompanie: Musk. Paul Schulz, Tangermünde, leichtw.
- Infanterie-Regiment Nr. 164, Hameln. 1. Kompanie: Musk. Joseph Wihatshel, Osiervieh, verm.; Gefr. Karl Kreuzmann, Quedlinburg, verm.
- Infanterie-Regiment Nr. 168, Buzbach. 2. Kompanie: Bizetfeldwebel Richard Klein, Budau, leichtw.
- Kürassier-Regiment Nr. 5, Meisenburg. Kürassier Wilhelm Körner, Halberstadt, tot; Kürassier Ernst Wichmann, Wismar, verm.
- Kürassier Ernst Wolf, Magdeburg, verm.
- Husaren-Regiment Nr. 12, Torgau. Husar Karl Ackermann, Lobitz, verm.
- Reserve-Manen-Regiment Nr. 5, Düsseldorf. Kriegsfreiw. Albrecht Bronsart v. Schellendorf, Halberstadt, tot.
- Feld-Artillerie-Regiment Nr. 17, Bromberg. Kanonier Hermann Widlich, Wangleben, verm.
- Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 10, Straßburg. Einj.-Freiw. Offiz. Willi Schüte, Ufersleben, schwerw.
- 2. Pionier-Bataillon Nr. 9, Harburg. Gefr. d. Res. Karl Schulze, Tangermünde, leichtw.
- Pionier-Bataillon Nr. 16, Mes. Pionier Paul Steinke, Werben a. d. E., leichtw.
- 2. Pionier-Bataillon Nr. 21, Mainz. Pionier Otto Hohmann, Arabis, tot.

Im Schützengraben bei Sedan.

Ein Soldat der Fernsprechabteilung eines deutschen Korps schreibt der „Kölnischen Volkszeitung“ aus den Geheften bei Sedan: „Doch was war das? Da winkt aus einem französischen Schützengraben ein Mann mit einem weißen Taschentuch. Ich beobachtete ihn eine Weile durch mein Glas, worauf er sich platt auf den Boden legte. Im Augenblick war ich mit meinen Reuten schußbereit, denn traurigerweise hört man immer häufiger, daß selbst Verwundete noch auf uns schießen. Der Mann winkt weiter. „Wer geht mit hin?“ „Alle! Und was müssen wir finden? Viel hätte nicht geschict und ich hätte gehaut wie ein kleines Kind.“

Stellen Sie sich bitte einen Schützengraben vor, welcher etwa 50 Meter lang ist und so tief, daß man darin stehen kann. Und nun liegt dieser Graben gefüllt bis oben zum Rande, so daß kaum noch Platz darin ist, mit toten und noch zuenden Menschenleibern. Schreien und Stöhnen hören wir und können doch nicht helfen. Alles ausnahmslos Franzosen mit kaum anzusehenden Verletzungen. Einem in der Nähe Liegenden, der uns gewinkt hatte, waren beide Beine durchgeschossen. Wir haben ihn unserer letzten Wasser dort gelassen und ihn so verbunden, daß er bis zum Eintreffen der Sanitätskolonne, die erst die Deutschen aufsucht, aushalten konnte!

Notizen.

Ein deutsches Torpedoboot verloren. Am 6. d. M. nachmittags ist, wie wir bereits in einem Teile der letzten Nummer mitteilen konnten, das Torpedoboot „S 116“ während des Vorpostendienstes in der Nordsee durch den Torpedoschuh eines englischen Unterseeboots verloren gegangen. Fast die ganze Besatzung konnte gerettet werden. — Das Torpedoboot „S 116“ ist ein älteres Fahrzeug aus dem Jahre 1902 von 120 Tonnen Wasserverdrängung und 60 Mann Besatzung, das bereits eriakpflichtig ist. Erstrecklich ist, daß die Ueberlebenden von deutschen Streitkräften aufgenommen werden konnten und nicht in die Hände der Feinde fielen. Interessant ist, daß das englische Unterseeboot „E9“, das unser Torpedoboot erledigte, daselbe ist, das den Tender „Pela“ in den Grund bohrte.

Anhebung der Getreidezölle in Ungarn. Nachdem auch in Oesterreich-Ungarn die Getreidepreise eine unerträgliche Höhe erreicht haben hat sich die ungarische Regierung jetzt entschlossen, die Getreidezölle zeitweilig auszuheben. Die österreichische Regierung war bereits früher dazu bereit, doch scheiterte der Plan an der ablehnenden Haltung des ungarischen Ministeriums. Die Maßregel kommt jetzt allerdings so spät, daß sie kaum noch etwas helfen wird.

Eine deutsche Taube über Paris. Eine Taube warf über Paris zwei Bomben, eine auf Place Saint-Denis, wo sie nur unbedeutenden Schaden anrichtete, die andere auf Avenue de la Republique, wo drei Personen verwundet wurden.

Der heimliche Saft aus dem Osten. Vom Sanitätsdepartement des österreichischen Ministeriums des Innern wird nach Wlff mitgeteilt: Am 7. Oktober wurden je ein Fall asiatischer Cholera in Wien und Graz, zwei Fälle in Mähren in Groß-Miemtschik, Bezirk Aussig, je ein Fall in Jägerndorf und Zeichen in Schlefen, in Galizien zwei Fälle in Piattowa im Bezirke Neufauder bakteriologisch ermittelt. In Wien, Graz, Jägerndorf sowie Groß-Miemtschik handelt es sich um Personen, die vom nördlichen Kriegsschauplatz eingetroffen sind. Ferner wurden nach einem am 6. Oktober eingelangten Bericht in Gorlic in Galizien 20 Fälle bei Militärpersonen durch die bakteriologische Untersuchung festgestellt.

Ein deutsches Luftschiff über Meborg. Aus Petersburg wird gemeldet, daß ein deutsches Luftschiff über Meborg in Finnland in der Richtung nach Lornea gesichtet worden ist.

Schlimme Erfahrungen mußte bei seinem Verkehr mit Kriegsgefangenen nach einer Münchner Meldung der Kaufmann Emil Marx in Milachen machen. Dieser hatte in Schleifheim sich mit Kriegsgefangenen in deren Muttersprache unterhalten und bei der Verteilung des Belpervrotes einen Posten grob angefahren, weil für den letzten Gefangenen statt drei nur eine Gemmel übriggeblieben war. Jeder Gefangene erhielt nämlich eine Wurst und drei Semmeln als Belpervrot. Die Verhandlung vor dem Schöffengericht ergab, daß der Posten dem letzten Gefangenen die für ihn, den Posten, selbst bestimmte Wurst und Semmel gereicht hatte. Das Schöffengericht verurteilte daher Marx zu der höchstzulässigen Strafe von sechs Wochen Haft.

Ein japanischer Minenjüher vor Kiant. Nach einer neuer Meldung aus Tokio ist ein japanischer Minenjüher beim Verfüren einer Mine vor Kiant scheitern geblieben. Wenn Masau der Befahrung ertrauen, während vier Mann gerettet werden konnten.

Wieder ein Minenopfer. Der britische Fischdampfer „Lith“ geriet in der Nordsee auf eine Mine und sank. Von der Mannschaft sind sieben Personen umgekommen.

Minen auch in der Adria. „Giornale d'Italia“ meldet aus Venedig: Die Dampfer „Pelor“ und „Milano“ sahen im Adriatischen Meer zwei, und zwar der erste drei und der letzte eine Mine. Sie erkundeten den Hafenkapitän Bericht. Das Marineministerium hat infolge der Auffindung einiger weiterer Minen im offenen Adriatischen Meer Anweisungen für eine zeitweilige Einstellung einiger von der Regierung subventionierter Linien im Adriatischen Meer gegeben. Gleichzeitig ist der Ueberwachungsdiens in den Gewässern des Adriatischen Meeres verstärkt worden, um in den möglichen Grenzen eine freie Schifffahrt zu erleichtern.

Ein englischer Meisterschiff. Wie nach einer Meldung der „National-Review“ aus London berichtet wird, hat der Dampfer „Delphic“ der „White Star Line“, der aus Ausland angekommen ist, 5000 Deutsche, die in Neuseeland anwesend gewesen sind, zu Kriegsgefangenen gemacht. Sie werden auf der Insel gefangen gehalten.

Ueber die Bestrafung von Landaenen berichtet das holländische Blatt „Nederland“: Am Sonntag wurden etwa 20 Landwehrlente von einer Bande von etwa 150 Franktireuren niedergegeschossen. Diese waren in einer Kirche verborgen und verließen nach dem Gottesdienst die Kirche durch eine Seitentür und stürzten sich plötzlich auf die Landwehrlente. Einige erreichten die Dampfbahn, aber die Franktireure tödeten den Zugführer und ermordeten die Soldaten. Daraufhin wurden 8000 Mann zur Jächtigung von Landaenen entandt. Diese vernichteten die Kirche und nahmen eine Anzahl Einwohner gefangen. Die Mörder sind zum Teil nach Holland geflohen.

Die „erhöhten“ Brasilianer. Dem „Berliner Lokal-Anzeiger“ wird geschrieben: „Dieser Tage wurde eine Anzahl hier lebender Brasilianer, die hiesigen größten industriellen Firmen als Beamte angehören, zum brasilianischen Gesandten in Berlin zitiert. Er empfing sie mit den bemerkenswerten Worten: „Meine Herren, ich habe Ihnen mitzuteilen, daß Sie tot sind.“ Auf die begreiflicherweise etwas erstaunte Gegenfrage fügte der Gesandte hinzu, daß nach dem ihm gewordenen Bericht brasilianische Wätter die Nachricht gebracht hätten, es seien in Berlin 80 dort lebende Brasilianer erschossen worden. Jrgendwelche Gründe für dieses summarische Verfahren gegen Bewohner eines neutralen Staates scheinen nicht angegeben worden zu sein. Natürlich forderte der Gesandte seine Landsleute auf, auf schnellstem Wege nach Brasilien die Kunde zu senden, daß sie nicht nur leben, sondern auch, wie es sich von selbst versteht, in vollster Sicherheit und Freiheit ihrer Beschäftigung nachgehen.“

Depeschen.

Ein englischer Gewalttatt. W. L. W. Effen (Nuhr), 9. Oktober. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ verbreitet durch Extrablatt folgende Meldung:

Rotterdam, 9. Oktober. 32 deutsche Handelsdampfer, darunter der Lloyd-Dampfer „Gutche-ran“ und viele andre große Seeadampfer und 20 Rheinschiffe sind heute im Antwerpener Hafen auf Verreiben der Engländer hin gesprengt worden, da die Holländer dem Verlangen, die Dampfer zum Abtransport von Aistklingen (der Garnijon) nach England durchzulassen, nicht nachgaben. König Albert wollte gestern vor der Beschießung der Stadt diese übergeben. Er wurde aber von englischer Seite daran gehindert. (Siehe den heutigen Artikel „Antwerpen in Flammen“, in dem auf den englischen Widerstand schon hingewiesen wird. Red.)

Verstärkung der Deutschen.

W. L. W. Bordaeng, 9. Oktober. Nach hier eingegangenen Meldungen hat sich der große Kampf zwischen den Verbündeten und den Deutschen im Nordwesten noch ausgedehnt. Das Vorrücken der Verbündeten über Arras war ein Gegenzug gegen das Vorrücken der Deutschen über die Linie Armentieres—Tourcoing. Gestern fanden kleine Kämpfe zwischen deutschen und französischen Vorposten statt. Neue deutsche Truppenabteilungen sind herangerückt. Dies läßt darauf schließen, daß die Deutschen ihr Heer im nördlichen Frankreich in möglichst großem Umfang verstärken. — Das Bombardement Antwerpens hat begonnen. — In London kommen täglich belgische Flüchtlinge in Tausenden an, meistens fast mittellos.

Lange & Mönzer

287

→ Breitweg 51, 51a, 52, Alter Markt 1 u. 2
Haltestelle fast sämtlicher Straßenbahnlinien.

Garnierte Hüte **besonders billig**



Moderner Rundhut
mit Samt
hoch garniert
laut Abbildung **5.75**



Samt-Hut
handgearbeitet, mit Chiffon-Volant
und Metall-Rose garniert
laut Abbildung **9.75**



Fesche Kappe
aus Velvet
laut Abbildung **2.95**



Moderner Rundhut
mit breiter Samtband-Schleife und
zweifarbigem Flügel gar-
niert, laut Abbildung **3.85**



Hussaren-Kappe
von Samt mit Schürzen und Palette
garniert,
laut Abbildung **6.25**

Moderner Rundhut **2.95**
mit flotter Samtschleife

Rundhut mit Straußfederkranz **3.85**
und Goldbandschleife

Ungarn. Samthüte **2.85**
gekübte Formen 3.50 und

Einfach garn. Hüte **1.95**
in verschied. Garnit. 3.50 3.15 2.45 u.

Ungarn. Samthüte **3.75**
handgenähte Formen 8.00 5.50 und

Samthut große moderne **5.75**
Form, mit Metallresse garniert



Ulanen-Kappe
von Samt und Seide gearbeitet,
flott, mit Schürzen und
Palette garn. lt. Abbild. **7.75**

Puppchen-Hut **1.95**

weiche Form, in vielen Farben **2.25** und

Feldmützen

für Knaben
feldgrün, in viel. Waffengatt.
1.90 1.60 1.15 85 und

75

Matrosenmützen

kleine, weiche Form, mit
Schriftband
1.65 1.35 95 und

75

Fliegermützen

in marine Tuch und Halbtuch
mit Abzeichen
2.45 1.85 1.65 1.45 und

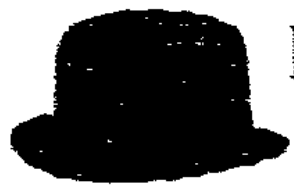
1.35

Enorm große Auswahl in
Knaben- u. Mädchen-Südwestern
in Tuch, Samt, Plüsch u. Rahtstoffen usw.

Leier und Leierinnen, deutet eure Einfäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Franz Seitschek

verm. Paul Niesen



**Hut-Fabrik und
Mützen-Lager**

Magdeburg, Georgenplatz 13, 1 Tr.

Echte Parvach, nicht am Breiten Weg,
sehen über Einsteif „Balkener Arm“

empfehlen sämtliche

Filz-, Haar- und Seiden-Hüte

Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause

Jeder, der seinen Lieben im Felde eine Freude machen will, komme zu uns. Wir haben in allen unseren Verkaufsstellen Lager in **Feldpostbrief-Kartons** zur Füllung je nach Wunsch mit:

Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kan- und Schnupftabaken

zu unseren bekannten billigen Preisen.



Tabak- und Zigarren-Fabrik

Magdeburg, Kampesbühl: Schreinerer Straße
und unsere bekanntesten Verkaufsstellen.

Telephon 5300. 3162. Telephon 5300.

Post- u. Mahnerhand
nach überall.

Post- u. Mahnerhand
nach überall.



Magdeburger Musikwerte

Berliner Straße 33.

Neu eingetroffen

Sieb Vaterland magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein
und alle vaterländischen Kriegs- und
Soldatenlieder.

Sprechapparate in enorm gr. Auswahl,
mit und ohne Trichter, von 12 Mk. an.

Wilhelm Weber, nur Berliner Straße 33.

Wer im Herbst Goldat werden muß

befehle sofort das vorzügliche Buchlein

Der treue Kamerad

Ein Wegweiser durch das Parteienleben
für Arbeiterkassen. Von H. Leschardt.

Preis 70 Pfennig.

In beziehen durch die Parteibuchhandlungen
und deren Kolporteur.